

Mehr Schüler, neue Namen

Musikschule Die Schülerzahlen der Musikschule Seeland steigen wieder. Besonders beliebt sind die Gesangsgruppen. Der vakante Sitz in der Musikschulkommission konnte besetzt werden.

«In unserer Musikschulkommission ist ein Sitz vakant», erinnert Michel Caccivio an der Abordnetenversammlung der Musikschule Seeland in Ins. Nun ist er wieder besetzt: Die Gemeinde Mörigen erklärt sich bereit, in der Person der Vize-Gemeindepräsidentin Francine Schmid Einsitz in die fünfköpfige Kommission zu nehmen.

Kantonsweiter Rückgang

Die tieferen Schülerzahlen wirken sich im Rechnungsergebnis 2014 positiv aus. Dabei ist zu beachten, dass der geringere Deckungsbeitrag bei den Schulgeldern und die Kürzung der Subventionen zulasten der Gemeinden gehen. Also ist der Anteil der Gemeinden an den Gesamtkosten um 2,14 Prozent höher ausgefallen als budgetiert, erläutert die Kassierin Ruth Fürst. «Kantonsweit sind rückläufige Schülerzahlen festzustellen», ergänzt Schulleiter Christoph Ogg und beruhigt zugleich, dass die Zahlen im ersten Semester 2015 wieder steigen würden.

Der Rückgang der Schülerzahl trifft vor allem Fächer, die im Kindergartenalter belegt werden. Hingegen führen angepasste Pädagogik, Schnupperabos und Lehrerberichte dazu, dass sich Schüler (und Eltern) immer früher für das Lernen



Musik zum Auftakt: Die Musikschüler Benjamin Stegemann (Cornet) und Luca Herren (Trompete) eröffneten die Abordnetenversammlung der Musikschule Seeland.

eines Instrumentes entscheiden. Schon ab der ersten Klasse kann beispielsweise das Trompetenspiel erlernt werden. «Heute ist

alles, was mit der Stimme zu tun hat, trendy und boomt», sagt der Schulleiter. So befinden sich die Singgruppen (Leitung Franziska

Wyss Somalvico), die beiden Chöre, Kinder- und Jugendchor (Leitung Thomas Wenger) sowie der Sologesangsunterricht (Lei-

Die nächsten grösseren Veranstaltungen

- **27. Mai, Ins:** Lehrer für Blechblasinstrumente konzertieren am Inser Märit
- **21. Juni, Ins:** Barockkonzert der Klasse Jérôme Falle im Albert Anker-Haus.

Link: www.musikschule-seeland.ch

tung Ursula Trinca) deutlich im Aufwind.

Pensionierungen, Wegzug

Der Gitarrenlehrer Kurt Bangerter reduziert sein Pensum und konzentriert sich auf den Standort Erlach. Neu wird für ihn Aitor Ucar-Gonzalez unterrichten.

Auch Franziska Massini reduziert ihre Lektionen. An ihrer Stelle übernimmt Siwat Chuencharoen den Klavierunterricht. Katrin Luterbacher ist seit der Gründung der Musikschule im Lehrerteam. Auch sie wird pensioniert. Zur Auswahl stehen drei Kandidatinnen. Der Hornlehrer Christian Schweizer verlässt die Musikschule und wird in der Zentralschweiz tätig. Die Ausschreibung seiner Stelle läuft noch.

Vom Mittagstisch zur Tagesschule

Sutz-Lattrigen Vor zehn Jahren haben zwei Mütter aus Sutz einen Mittagstisch für Schulkinder eingeführt. Damit ebneten sie den Weg für die Tagesschule.

Es habe schon etwas Mut gebraucht, gesteht Rita Michoud, die 2005 zusammen mit Florence Huguénin auf privater Basis die Initiative für einen Mittagstisch für Schulkinder ergriffen hatte. Die Gemeinde kam den beiden Frauen entgegen und stellte Küche und Aufenthaltsraum in der

Schulanlage zur Verfügung. Sogar eine bescheidene Defizitgarantie gewährte sie den Initiantinnen. Das Angebot wurde von den Eltern geschätzt. Der Mittagstisch kam regelmässig ein- bis zweimal pro Woche zustande.

Genauere Vorgaben

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes 2008 werden die Gemeinden verpflichtet, bei einer verbindlichen Nachfrage für zehn Kinder ein Tagesschulangebot einzurichten. Die Nutzung ist für die Eltern freiwillig. Die Angebote

werden durch Eltern, Kanton und Gemeinden gemeinsam finanziert.

2010 übernahmen darum die Gemeinden Sutz-Lattrigen und Mörigen den privaten Mittagstisch und führten diesen in eine öffentliche Tagesschule über. Die beiden Initiantinnen haben sich inzwischen anderen Berufsfeldern zugewandt. Vom ursprünglichen Team steht seit acht Jahren noch Fränzi Meichtry als Verantwortliche in der Küche. Um vom Kanton finanziell unterstützt zu werden, muss das Leitungsteam

zur Hälfte mit Personen mit pädagogischer Ausbildung besetzt sein. Die Gemeinden haben darum die Lehrerin Annemarie Giroud im Teilpensum für die pädagogische Betreuung eingestellt. Sie wird bei der Aufgabenhilfe von Inge Würsten unterstützt. Die administrative Leitung liegt in den Händen von Schulleiterin Yvonne Nobs.

Neue Angebote?

Die Tagesschule setzt sich aus verschiedenen Modulen zusammen: Montag, Dienstag und Freitag gibt es von 12 bis 14 Uhr einen Mittags-

tisch, am Dienstag von 15 bis 17 Uhr zudem ein Betreuungsmodul. Steigt die Nachfrage, sind bei einer Teilnahme von mindestens sieben Kindern weitere Angebote möglich. Dass die Behörden die Arbeit des Leitungsteams schätzen, bewies Gemeindepräsident Christian Gnägi. Er setzte sich mit 41 Kindern an den Tisch und liess sich den Auflauf schmecken. Mit Blumen bedankte er sich sowohl bei den Gründerinnen als auch beim aktuellen Team.

Link: www.schulesutz.ch

Vor ein paar Wochen waren wir gemeinsam mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden in Berlin, der Mauerstadt schlechthin. Natürlich: Für junge Menschen ist der Eiserne Vorhang bestenfalls ein Begriff aus dem Geschichtsunterricht, meistens ein Fremdwort («Vielleicht ein besonders starkes Virenschutzprogramm oder so?»). Ich realisiere daran mein Alterwerden, Altsein.

Wir waren also in Berlin. Dort besuchten wir die Friedensbibliothek / das Antikriegsmuseum, das versteckt und bescheiden im Sossol eines riesigen Häuserkomplexes ein paar Räume belegt. Unser Gastgeber, den ich vom Huetplatz in Sibiu (Rumänien) her kenne, jenem Schmelztiegel von westlichen Aussteigern und Enthusiasten, führt uns in die Museums-geschichte ein.

Am Anfang stand der Pazifist und Anarchist Ernst Friedrich, der es 1925 riskiert hat, grosse und schreckliche Schwarz-Weiss-Fotos von Kriegsversehrten des 1. Weltkriegs in sein Schaufenster zu stellen. Seinen Hauseingang schmückte er mit zwei umgedreh-

GEDANKEN ZUM SONNTAG



Marc van Wijnkoop

Über Mauern springen

ten Soldatenhelmen, die er zu Blumentöpfen umfunktioniert hatte – einem deutschen und einem französischen. Unzählige Male wurden diese Töpfe mit langen Stangen heruntergeholt, vorerst von Polizei und Nachtbuben, später von braunen Banden. Was die Töpfe betraf, sass er am längeren Hebel – es gab Helme genug. Der Gewalt der Nationalsozialisten hatte er dann nichts entgegenzusetzen; er floh, sein Schaufenstermuseum verschwand.

Gemeinsam mit anderen Unerschrockenen hat unser Gastgeber in den 1980er-Jahren in der DDR das Antikriegsmuseum wieder eröffnet und blieb dabei dem Stil des Gründers treu: Gezeigt werden kleine und grössere Ausstellungen auf einfachen Stellwänden, mit grossen und holzschnittartigen Schwarz-Weiss-Bildern, mit handgeschriebenen Texten. Den modischen Totentanz von Hochglanz und Photoshop unterquert er mit Bildern von Gezeichneten, die nur vom Leben gezeichnet sind. Damit haben die Unerschrockenen gegen einen Staat gekämpft, der seine Bürger nicht nur eingeschlossen, sondern

auch ggschweigget hat – mit dem drastischsten aller Mittel, der Bespitzelung und Denunziation durch nahe und nächste Menschen.

Die Mauer, die Berliner Mauer ist gefallen. Gefragt, warum sie dennoch noch dran seien, meinte der Gastgeber: Weisst du, diese äussere Mauer ist weg. Aber solange es die inneren gibt, werden immer äussere gebaut, werden zu Todesfallen wie einst die Mauer Berlins. Wir sind noch nicht fertig mit unserer Arbeit.

Ja, so ist es. Aus Angst, Misstrauen, Kleinmut und Eigennutz heraus wachsen Mauern, Zäune, Selbstschussanlagen, Stachel-drahtverhaue, Lichtschraken, Alarmanlagen. Und das Wasser-grab tut sich auf, Tag um Tag, im Meer, das gesäumt und getränkt ist von den Quellen unserer Kultur (griechische Philosophie! römische Rhetorik! jüdische Gottleiden-schaft! christliche Barmherzigkeit! islamische Kunst!), im Mittelmeer, dem badestrandgesäumten, last-minute-trächtigen Paradies.

Einmal hat ein Psalmendichter gesungen: «Mit meinem Gott springe ich über Mauern» (Ps

18,30b). Ein Späterer, geboren zu Bethlehem und gelyncht in Jerusalem, hat es dann nicht einfach gesungen, sondern gemacht, ja, getanzt – sprang hin und zurück über Mauern zwischen Bordell und Tempel, Frommen und Frechen, Salböhl und Pestbeulen, Ein-fältigen und Siebengescheiten, Volksgenossen und Dahergelaufenen, Korrekten und Gesindel. Faszinierend vielleicht nicht sein Standpunkt, sondern sein Handeln. Über Mauern springen – keine schlechte Idee, und ziemlich aktuell.

Ich sehe für die Menschheit, die grosse Atemgemeinschaft über allen nationalen und ethnischen Konstrukten, keine andere Lösung. Fangen wir doch mal an. Um Vorschläge wird gebeten, um Vorbilder gebetet.

Info: Marc van Wijnkoop Lüthi ist Musiker und Theologe, arbeitet als Gemeindepfarrer in der reformierten Kirchgemeinde Pilgerweg Biel-lersee und lebt mit seiner Familie in Schafis/Chavannes. In dieser Rubrik schreiben abwechslungsweise Autoren verschiedener Glaubensbekenntnisse.

GRATULATIONEN

Lengnau: 90. Geburtstag

Heute feiert Robert Maire an der Bahnhofstrasse 12 in Lengnau seinen 90. Geburtstag. mt

Worben/Kallnach: 90. Geburtstag

Morgen kann Theres Scheurer im Seelandheim Worben ihren 90. Geburtstag feiern. mt

Aegerten: 80. Geburtstag



Heute feiert Lotti Schaller an der Niesenstrasse 25 in Aegerten ihren 80. Geburtstag. Der Jubilarin geht es gut, gemeinsam mit ihrem Ehemann Kurt besorgt sie den Haushalt. Der wöchentliche Besuch der Kinder und Enkelkinder und die regelmässigen Ausflüge mit dem Auto sind immer wieder eine schöne Abwechslung. mt

Kallnach: 80. Geburtstag

Heute kann Theres Mori am Bergweg 1 in Kallnach ihren 80. Geburtstag feiern. mt

Hermrigen: 80. Geburtstag

Heute kann Therese Lässer in Hermrigen ihren 80. Geburtstag feiern. Die Jubilarin nimmt regen Anteil am Gesellschaftsleben und amtiert als Kirchgemeinderätin in der Kirchgemeinde Täuffelen. mt

Pieterlen: 75. Geburtstag

Heute feiert Heinz Laubscher am Mattenweg 8 in Pieterlen seinen 75. Geburtstag. mt

Vinelz: 75. Geburtstag

Morgen feiert Marlyse Fink-Bürgi in Vinelz ihren 75. Geburtstag. mt

Vinelz: 75. Geburtstag

Morgen kann Christian Stern in Vinelz seinen 75. Geburtstag feiern. mt

REKLAME

23 Kantone haben die Erbschaftssteuer für eigene Kinder nicht abgeschafft, damit sie durch die Hintertür wieder eingeführt wird.

Erbschaftssteuer
NEIN

www.erbschaftssteuer-nein.ch